

HEIDLAND

SBP – Umwelt-, Sport- und Business-Park

Das visionäre Projekt des Umwelt-, Sport- und Business-Parks SBP im „Heidiland“ soll Anziehungs- und Treffpunkt des 21. Jahrhunderts für ein breites Publikum aus der ganzen Welt werden. Gleichzeitig soll dieser innovative Schnittpunkt von Umwelttechnologie, Sport, Tourismus und Wirtschaft positive Synergien in der Region und der gesamten Schweiz auslösen.

Am Eingang zum Glarnerland – auf dem Weg von Zürich nach St. Moritz – soll am westlichsten Punkt des Walensees der erste Sport- und Business-Park der Schweiz entstehen. Inspiratoren des kühnen Projektes sind während der Planungs- und Realisierungsphase Fernando Reust, Reto Miloni, Regierungsrätin Marianne Dürst und Herbert Jost. Sie werden dabei von Politikern der Region, von der Wirtschaftsförderung des Kantons Glarus, von Bundesämtern und Professoren verschiedener Hochschulen und Universitäten im In- und Ausland ideal unterstützt.

Der Sport- und BusinessPark Glarnerland soll eine in der Schweiz einmalige Kombination aus Kongress-

Konferenzräume zu nutzen. Dabei denken die Initianten nicht nur an Firmen aus der Sportbranche, denn das Umfeld sollte sportlich interessierte Menschen anlocken und damit auch die Gelegenheit bieten, sich werblich bei den Besuchern ins Rampenlicht zu setzen. Man ist überzeugt, dass auch die Einkäufer gern kommen, um in dieser speziellen Atmosphäre möglichst Beruf und Fun unter einen Hut zu bringen.

Zwischen der Autobahn A3 und der Bahnlinie Basel-Chur gelegen, wird das attraktive Areal weit herum als zentraler Treffpunkt für die Region mit Anziehungskraft für die ganze Schweiz wahrgenommen. Wichtiges Detail und Ausdruck der angestreb-

tall nachempfundene Konferenz-Zentrum mit Seminarräumen, Wellnessbereich etc. sein. Zwei Wasserski-Anlagen – die ersten, auf naturnahen, künstlichen Seen, können gleichzeitig neun Personen befördern.

Das Modul-Hotel in neuester Holztechnologie auf 3.500 qm Bruttogeschossfläche bietet Platz für 200 Personen und stellt eine Infrastruktur zur Verfügung, die allen Ansprüchen von Seminarteilnehmern oder Feriengästen gerecht wird. Das Gebäude soll sowohl beim Bau wie beim Betrieb ein Zeichen setzen auf dem Gebiet der erneuerbaren Energie.

Der Bahnhof von Weesen wird modernisiert und erweitert (zentrale Verkehrserschließung).

Im Obergeschoss sind 1.200 qm Büro- und Showräume geplant, seeseitig entsteht ein Dancing, Arena und Outdoorplätze auf den beiden Inseln sind Stätten für kulturelle und sportliche Ereignisse. Auf über 20.000 qm Fläche können Firmen-Events oder mittelgroße Sportanlässe durchgeführt werden. Openair-Konzerte oder -Kino sind gut denkbar. Im Sommer können Windsurf- oder Segelkurse durchgeführt werden.

In einmaliger Landschaft entstehen an den Ufern der beiden künstlichen Seen die verschiedenartigsten Restaurants und Bars. Daneben bestehen unzählige Freizeit- und Vergnügungsmöglichkeiten.

Unter dem Begriff „Green Line“ ist an muskelbetriebene Fahrzeuge gedacht, die eine Alternative zum öffentlichen oder privaten Nahverkehr darstellen. Das umliegende Radwegenetz soll ausgebaut werden, um in Kombination mit dieser Technologie die Freizeitmöglichkeiten noch zu erhöhen.

Die Kontinuität des Unternehmens soll durch eine Stiftung gewährleistet werden, welche zur permanenten Befruchtung des Glarnerlandes



Der erste Schweizer Sport- und Business-Park ist in Planung. Mitinitiator ist Fernando Reust (rechts).

zentrum, Business-Standort mit integrierter Umwelt-Ratingagentur, Funpark und Ferienparadies werden. Die multifunktionale Erlebniswelt – so ist es wenigstens geplant – soll eine Vielzahl von Angeboten und Tätigkeiten bieten. Im Sommer bilden die ersten Wasserskilifte der Schweiz auf künstlichen Seen das Herz der Anlage, im Winter erreicht man innerhalb weniger Fahrminuten zahlreiche Skigebiete.

Die rigoros auf nachhaltige Entwicklung ausgerichtete Anlage zieht zukunftsorientierte Firmen an, die hier Gelegenheit erhalten, den neuesten Stand ihrer technischen Entwicklungen zu präsentieren, Bürofläche zu mieten oder die

ten Nachhaltigkeit und umweltgerechten Realisierung: Es müssen keine neuen Straßen oder Bahnhöfe gebaut werden, sondern Bestehendes wird optimiert.

Bauliche Details und Projektdaten

Als Gesamtanlagekosten werden 66 Mio. CHF veranschlagt. Die Investoren- und Mieter-Suche läuft auf Hochtouren. Gefordert wird nicht nur Geld, sondern auch eine gehörige Portion Risikobereitschaft und Zukunftsglauben.

Acht bauliche Schwerpunkte verspricht die Homepage www.sbp.ch. Der sogenannte Eyecatcher mit 5.100 qm wird das einem Bergkris-

und Steigerung der ökonomischen und ökologischen Vitalität von Sport und Business sorgen. Die ganze Anlage ist eine „No-Smoker-Area“ und hat selbstverständlich einen eigenen Autobahn-Anschluss an der Route, die auch zum WEF in Davos oder nach St. Moritz führt.

Warum hier investieren?

„Jede der implantierten Firmen ist mit einem Online-Terminal vertreten, wo sie ihre Highlights präsentieren kann. Dies anstelle eines Außendienstmitarbeiters, der jährlich Tausende von Kilometern fahren müsste, bis er an so viele Kunden käme, wie wir im Sport & Business-Park generieren – wir rechnen mit 150 bis 200 Leuten pro Tag“, erklärt Fernando Reust.

„So bekommt jede der 52 Firmen „ihre Woche“. Das bedeutet, dass diese Firma in dieser Zeit stark aus den anderen 51 Firmen hervorgehoben wird“, präzisiert Reust. „In dieser Woche laden die Firmen dann ihre Händler ein, schulen ihre Mitarbeiter, machen einen speziellen Event oder gelangen an den Endverbraucher. Dazu bieten sich Werbemöglichkeiten an der Autobahn, an der Bahnlinie Zürich-Chur, im Entrée des Info-Centers, auf einer Präsentationsbühne, die zur freien Verfügung steht.“

Die Shuttles im Sport- und Business-Park werden mit dem Firmen-Logo beschriftet und die Tischsets in den vier Restaurants tragen die entsprechende Firmenwerbung. Der Schritt konzentrierter Arbeit zu wohlthuender Entspannung ist im Sport & Business-Park so kurz wie der Schritt in die Natur. Der erste Schritt, das ist auch die Entscheidung, sich aus der Passivität zu lösen und aktiv zu werden, ein gewisses Risiko einzugehen, zu handeln statt immer nur abzuwarten,“ so Reust im Originalton.

Der Baubeginn hat sich verzögert, ist aber jetzt für das nächste Jahr geplant. Es liegen bis heute diverse Beitrittserklärungen vor. Die Investoren, die mit fast 67 Mio. SFR das Projekt ins Rollen bringen sollen, ouden sich erst, wenn alle Bewilligungen vorhanden sind. SPS



Adressänderung zum Jubiläum: Schwabmünchens Bürgermeister überreichte das Schild „Ludwig-Schöffel-Straße“.

SCHÖFFEL

Ministerpräsident bei der 200-Jahr-Feier

Mit einem großen Sommerfest feierte Sport- und Outdoor-Schneider Schöffel sein 200-jähriges Firmenbestehen. Die Familie Schöffel konnte als Ehrengast Bayerns Ministerpräsident Edmund Stoiber in Schwabmünchen begrüßen.

Der Ehrengast zeigte sich beeindruckt: Er lobte als Festredner bei der großen 200-Jahr-Feier des Sportbekleidungsexperten den Wagemut und Pioniergeist des Unternehmens. „Schöffel und seine Mitarbeiter zeigen, was die Deutschen zu

leisten im Stande sind“, betonte Stoiber, der gemeinsam mit Ehefrau Karin die Liste der rund 600 Gäste anführte, die Peter und Hubert Schöffel, die geschäftsführenden Gesellschafter des Unternehmens, an den Firmensitz in Schwabmünchen eingeladen hatten. Die Jubiläumsveranstaltung wurde zum großen Sommerfest, bei dem Mitarbeiter und Kunden, Vertreter von Zulieferfirmen und Gäste aus aller Welt in einer eigens errichteten Zeltstadt ausgelassen feierten.

Peter Schöffel legte in seiner Festrede ein klares Bekenntnis zum deutschen Standort in Schwabmünchen ab und unterstrich die Rolle des Mittelstands als Motor der wirtschaftlichen Entwicklung. Als besonderes Geschenk überreichte Schwabmünchens Bürgermeister Hans-Joachim Neumann die Nachricht, dass Schöffel künftig seine Adresse ändern muss. Der Firmensitz Mittelstetter Weg wird nämlich in Ludwig-Schöffel-Straße umbenannt – zur Erinnerung an den Vater von Hubert Schöffel, den ehemaligen Bürgermeister und Ehrenbürger der Stadt Schwabmünchen, den 1976 verstorbenen Ludwig Schöffel. se



Hohen Besuch konnte Peter Schöffel zur 200-Jahrfeier des Unternehmens begrüßen: Bayerns Ministerpräsident Edmund Stoiber.

HORIZON/VISION FITNESS

Heim-Lieferservice für Großgeräte

Die Frechener Style Fitness GmbH bietet ihren Sportfachhandelspartnern für ihre Horizon- und Vision-Fitness-Laufbänder als zusätzliches Service-Angebot eine „Direkt-Komfort-Lieferung“. Das heißt, die sperrigen Großgeräte werden unmittelbar an den Kunden nach Hause geliefert, in die Wohnung getragen, dort fachgerecht aufgestellt und die Kartonage auf Wunsch entsorgt. Der Händler kann sich bei Horizon bzw. Vision Fitness über die Warenverfügbarkeit informieren und stimmt den Liefertermin mit seinem Kunden ab. Style Fitness berechnet dem Händler dafür 49 Euro, die dieser mit einem Auf-

schlag an den Endkunden weiterberechnen kann. So kommt zum Top-Service für den Kunden auch noch eine Zusatzeinnahme für den Händler hinzu. Die Frechener haben für dieses Service-Angebot ein spezielles Auslieferungslager in Betrieb genommen.

Der Händler senkt damit gleichzeitig seinen Lageraufwand und profitiert von einer geringeren Kapitalbindung bei gleichzeitigem Image-Gewinn gegenüber seinem Kunden. Der Service beschränkt sich zunächst auf den Bereich Laufbänder, wobei Aktions-, Auslauf und Sondermodelle von diesem Angebot ausgeschlossen sind. Bo